Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 27. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14

21.66 Telephon 21.66

Drud und Berfand burch die Geschäftsftelle

Jahres preis Fr. 8.50 — bei ber Bost bestellt Fr. 8.70 (Chect IX 0,197) (Austand Bortozuschlag).

Eberle & Richenbach, Einsiedeln

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksichule - Mittelichule Die Cehrerin

Inseratenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Die christliche Schule. — Schulnachrichten — Bücherschau. — Lehrerzimmer. — Inserate. —

Beilage: Die Lehrerin Mr. 3.

Die christliche Schule.

(Fastenhirtenbrief Gr. In. bes hochwst. herrn Bischof Georgius von Chur.)

Das Bild der Zeit, in der wir leben, ist düster. Ein grausames Morgen wartet der Bölker, der Besiegten wie der Sieger. Mögen Andere zweifeln und verzagen; wir Chriften seten unser Vertrauen auf Gott. der auch die dunkelsten Stunden im Leben der Bölker, wie der einzelnen Menschen, zu den weisen Zielen seiner göttlichen Vorsehung hinzulenten weiß.

Die Kirche Gottes hat nichts zu befürchten; sie ist auf Felsengrund gebaut. Wer aber etwas zu befürchten hat, schrieb vor Jahren Papst Leo XIII., das sind die Regierungen, die nicht sehen, worauf sie lossteuern. So viel ist sicher: Die bürgerliche Gesellschaft geht desto größeren Gefahren entgegen, je mehr fie sich von Christus und

seiner Kirche loslöft.

Diese verhängnisvolle Loslösung hat mit der unglückseligen Glaubensspaltung begonnen, ist in der französischen Revolution fortgesett worden und hat leider im Bersailler Frieden ihre urkundliche Bestätigung gefunden, wo in keinem einzigen der 440 Artikel sich ein Plätchen fand für den Namen des allmächtigen Gottes.

Und wir selbst — wie oft haben wir in neuerer und neuester Zeit aus dem Munde ungläubiger, kirchenfeindlicher Staatsmänner den Ruf vernommen, daß der moderne Staat vom Ginflusse des Chriftentums gang-

lich zu trennen fei.

Dieser Kampfruf erhebt sich in unseren Tagen besonders gegen die christliche Schule. Von ihr foll jede Ginflugnahme durch das Chriftentum ferngehalten werden. Die Schule soll konfessionslos sein. Die ganze Erziehung der Jugend soll ohne Gott und gegen Christus und seine Kirche ein-

gerichtet werden.

Im Bewußtsein, daß die Verteidigung ber driftlichen Erziehung in besonderer Beise zum Pflichtenkreise der katholischen Bischöfe gehört, haben wir Guch, geliebte Bistumskinder, schon früher gelegentlich auf diese driftusfeindlichen Bestrebungen aufmerksam gemacht. Heute möchten wir Euch auf den immer näher kommenden Schul= tampf dadurch vorbereiten, daß wir — so weit dies im Rahmen eines hirtenschreibens geschehen kann — die Gründe hervorheben, die uns Ratholiken und mit uns alle, die im Schweizerlande noch an Christus und seine Gnade und an ein ewiges Leben glauben, bewegen, für das heranwachsende Geschlecht eine christliche Schule zu fordern — eine Schule, in welcher unfere Jugend nicht zu frechen, sitten=, scham-